

## Fernwehträume



Buch - Krimi / Thriller

Geschrieben von **Birgit Erwin**

Mittwoch, 01. April 2009



### Mord im Kaffeehaus: Fernwehträume

Wien Floridsdorf, 21. Bezirk in Wien – im Kaffeehaus „Heller“ ist die Zeit stillgestanden. Chefober Leopold kennt seine Gäste, ihre Vorlieben, ihre kleinen und großen Träume. Die meisten sind ältere Menschen, die es noch zu schätzen wissen, das echte Wiener Kaffeehausflair. Und natürlich fällt es auf, wenn einer dieser Gäste fehlt. Und wenn es gar um Mord geht, kann Leopold das so nicht hinnehmen.

Seit Jahren kommt Frau Susanne Niedermayer regelmäßig ins Kaffee Heller, um sich dort von Ober Leopold verwöhnen zu lassen. Doch die alte Dame hatte Träume, die über Karambolage und Schlagobers hinausgingen. Im Klub „Fernweh“ besuchte sie regelmäßig Diavorträge und Filmführungen, die sie aus ihrer eingegengten Welt trugen. Als die „Süße Susi“, wie sie genannt wurde, einem Gewaltverbrechen zum Opfer fällt, kann Leopold zunächst kaum glauben, dass jemand die harmlose alte Dame derart gehasst haben soll.

Unter den kritischen Augen seines Freundes Inspektor Juricek beginnt er sich im Klub Fernweh umzusehen. Doch die Betreiber dieses kleinen Stückchen Hoffnungs für die Einsamen und Alten sind nicht die einzigen Verdächtigen. Da gibt es neugierige Nachbarn, gierige Verwandte und skurrile Stammgäste, und mehr als einer macht sich durch sein Verhalten verdächtig. Gut, dass Leopold als Oberkellner weiß, wie man einen klaren Kopf behält.

Anzeige

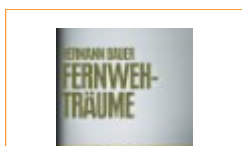
Wer einen Roman – Krimi oder nicht – in Wien ansiedelt, muss sich der schwierigen Aufgabe stellen, zumindest eine der Facetten dieser unsterblichen Stadt in Worte einzufangen und dem Leser zu vermitteln. Hermann Bauer, selbst Wiener, siedelt seine *Fernwehträume* direkt in dem Mikrokosmos eines Wiener Kaffeehauses an. Den Wiener Schmah verkörpert auch seine Hauptfigur, der leicht gelangweilte, aber hundertprozentig gewissenhafte Chefober Leopold Hofer, der sich zum Schnüffeln ebenso eignet wie zum Servieren.

Um ihn herum gruppieren sich die mehr oder weniger skurrilen Figuren in einem losen, mitunter leicht überspitzten Verdächtigenkreis. Und hier zeigt sich auch die größte Schwäche des Romans, nämlich, dass die anderen Figuren mit dem Protagonisten einfach nicht mithalten können. Seine komplexe Liebeshwürdigkeit findet kein Echo in den Nebenfiguren, die zwar witzig, aber bisweilen auch etwas stereotyp geschildert sind. Ähnliches lässt sich auch über den Fall selber sagen, der eher gemächlich daherkommt.

Insgesamt wirkt *Fernwehträume* wie eine charmante Ein-Mann-Show, die man mehr oder weniger wegen der Hauptfigur Leopold Hofer liest. Vor der sorgfältig geschilderten Kulisse eines Wiens, das langsam aber sicher in die Moderne übergeht, agiert er unerschütterlich altmodisch und eröffnet einen sehnsüchtigen Blick auf das Wien, wie es sein sollte und – vielleicht – einmal war.

**Fazit:** Routinefall, aber viel Wiener Schmah.

## Bibliographische Angaben



**Hermann Bauer**

*Fernwehträume*

Gmeiner Verlag, Februar 2008

277 Seiten, kartoniert, 9,90 Euro

ISBN-10: 3899777506

ISBN-13: 9783899777505

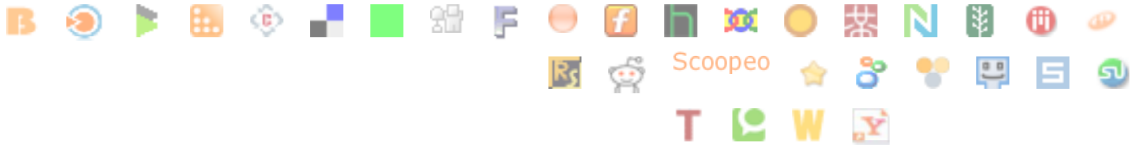
## Bestellen

libri  
amazon  
buch24  
buecher  
abebooks

## Weiteres

Diskutieren Sie diesen Artikel im Forum. (0 Beiträge)

Lesezeichen:



Fenster schliessen

Dieser Artikel kommt von - Rezensionen - Das Literaturportal  
<http://www.literaturnetz.com>

Die URL für diesen Artikel ist:  
<http://www.literaturnetz.com/content/view/10258/44/>